

„Ich wartete, bis seine Schritte verflungen waren, dann erhob auch ich mich von dem Bett, auf das ich mich angekleidet geworfen hatte, steckte ein Stück Schiffszwieback und das wenige Geld, das ich besaß, zu mir und schlich vorsichtig zu einer der Lufen, welche dem Schiffsraum frische Luft zuführten. Auf einen nahestehenden Tisch steigend, gelang es mir, sie zu öffnen und mich mühsam hindurch zu zwängen.

„Sie war sehr eng, doch mein schlanker, geschmeidiger Körper und meine oft gerühmte Gewandtheit, mehr wohl aber noch der Mut der Verzweiflung ließen das schwierige Werk gelingen, und da ich ein vorzüglicher Schwimmer war, erreichte ich im Schutze der Dunkelheit wirklich das Ufer. Doch, was nun thun, wohin mich wenden in der fremden Stadt, wo man bei der Furcht vor dem gelben Fieber einen entflohenen Matrosen wohl kaum aufnehmen und heimlich verbergen würde?

„Doch lange Zeit zum Besinnen blieb mir nicht, denn von fernher vernahm ich bekannte Stimmen, die mein Blut zu Eis erstarren ließen. Rasch bog ich in ein Seitengäßchen ein, das zu meinem Glück ins freie Feld hinausführte. Ich floh wie gejagt über Acker und Wiesen, bis ich ein kleines Wäldchen erreichte, wo ich mich eine Weile verbergen konnte.

„Doch lange litt es mich auch dort nicht, ich wußte ja, daß meine Feinde auf das Schiff zurückgekehrt waren und daß mein Fehlen jeden Augenblick entdeckt werden mußte. So irrte ich Tag und Nacht wie ein gehektes Wild durch die unbekannte Gegend, mich bald in trockenen Gräben hinter Hecken und Baumgruppen scheu vor jedem Vorüberkommenden verbergend, bald rastlos weiter und weiter wandernd, nur bestrebt, tiefer ins Land, aus der Nähe von Boston und des Meeres zu kommen.

„Das harte Stück Schiffszwieback weichte ich mir im trüben Wasser eines Grabens auf, es war meine einzige Nahrung während zweier Tage und Nächte, denn an die Thür einer der wenigen zerstreuten Ansiedelungen, an denen ich vorbeikam, wagte ich nicht anzuklopfen. „Fort, weiter fort!“ rief es unablässig in mir, „denn wenn Willy Walten dich aufspürt, ist dir ein schrecklicher Tod gewiß!“

„So war ich nach langem Umherirren in ein Laubholzwäldchen gekommen, in dessen Nähe ich ein einsames, wohlverwahrtes Gehöft liegen sah. Todmüde von der beschwerlichen Wanderung durch die schwüle Sommernacht atmete ich zuerst mit Entzücken die erquickende Kühle ein, die mich hier umfing, doch bald quälte mich ein entsetzlicher Gedanke. War das nicht salzige Seelust, die von dort herüberwehte, war ich auf meinen ziellosen Irrwegen wieder an der Küste angelangt, die ich so ängstlich vermeiden wollte?

„Ich schlich mich in meinem Waldversteck so nahe als möglich an den Hof, hinter dessen hoher Mauer ich mehrere Hunde bellen hörte. That ich nicht besser, beim Morgengrauen bittend an jene Thür zu klopfen? Meine Kräfte drohten gänzlich zu versagen, ich war dem Verschmachten nahe und fühlte ganz deutlich, daß ich bald bewußtlos zusammenbrechen mußte.

„Als es Tag wurde, sah ich den Besitzer des Grundstückes eilig fortfahren, und nun war mein Entschluß gefaßt. Frauen und Kinder nehmen einen verirrtten Wanderer wohl mitleidiger auf als die rauhen Männer, doch ehe ich um ihre Hilfe bat, wollte